

# Gold für Marcus Klemp, „Krebse“ für Marie-Louise Dräger und Max John

**RUDERN** Premiere der Deutschen Meisterschaften im 350-Meter-Parallel-Sprint mit einigem Pech für Rostocks Teilnehmer

**Peter Richter**

**ROSTOCK** Bei den Deutschen Ruder-Meisterschaften im Parallel-Sprint über 350 Meter gewann Marcus Klemp vom Olympischen RC Rostock im Para-Einer einen der Premieren-Titel: „Wir waren zwei Teilnehmer. Leopold Reimann aus Rüdersdorf und ich starteten international in verschiedenen Klassen, deshalb wurde für mich ein Vorsprung von 15 Sekunden festgelegt. Es war klar, er ist schnell und zum Ziel wird es spannend. Ich bin glücklich mit dem Erfolg.“

Das in „Die Finals“ – 14 Deutsche Meisterschaften gleichzeitig in Berlin – eingebettete Event hatte fraglos

eine beträchtliche Außenwirkung, es wurde aber auch beeinträchtigt von dem unruhigen Wasser, das u. a. die auf der anderen Hälfte des Flusses verkehrenden Ausflugsboote verursachten.

Nur kurz dauerte so am Sonnabend der Wettkampf für das einzige Leichtgewicht inmitten der Einer-Frauen, die für die Schweriner RG von 1874/75 startende Rostockerin Marie-Louise Dräger. Im Viertelfinale gegen Nora Peuser (Ruder-Union Arkona Berlin 1879) nach 200 Metern eine Viertellänge vorn liegend, „zog ich einen Krebs, blieb in einer dieser Schwabbelwellen hängen, bin ein bisschen weggekippt und aus dem

Rhythmus gekommen“. Zudem war Marie vom Material benachteiligt: Sie konnte nicht auf ihren eigenen Einer zurückgreifen, sondern bekam ein Boot gestellt, „für das ich zu leicht war. Es lag nicht tief genug im Wasser. Dadurch war es windanfälliger, schaukelte leichter hin und her und war schwieriger zu handeln. Ich hatte nicht genug Kontrolle. Es hat aber trotzdem Spaß gemacht.“

Das freilich sah Max John (ORC) ganz anders. Er blieb ebenfalls früh hängen, und das im wahrsten Sinne des Wortes: Auch er und sein Münchner „Zweier ohne“-Partner Theis Hagemeister wurden vom kabbeligen „nassen Element“ ausge-

bremst. „Krebs gezogen, bei meinem linken Fuß wieder die vor zwei Wochen gerissenen Bänder reingehauen, tat wieder weh. Absolutes sch... Wochenende“, machte sich der Rostocker Luft.

Auch Christin Stöhner (ORC) hatte Pech: Nachdem sie und Katja Fuhrmann (Dresden-Laubegast) im Viertelfinale der „Zweier ohne“ gegen die späteren Meisterinnen Lena Sarassa/Hannah Reif (Krefeld/Berlin) ausschieden, lagen sie im „unteren“ Halbfinale „sehr lange vorn, aber dann ist das Boot neben uns einfach in unsere Bahn gefahren, und wir mussten ausweichen“. So reichte es am Ende nur fürs D-Finale.



Marcus Klemp vom ORC Rostock, Deutscher Meister im 350-Meter-Parallel-Sprint (rechts), mit seinem Kontrahenten Leopold Reimann (Rüdersdorfer RV Kalkberge) Foto: DRV/Derlien